

Wind-Industrie verstümmelt letzte Naturparadiese

Nun will man es aber mit Gewalt wissen, sehr geehrter Herr Professor Sterner und Kollegen. Jetzt auch noch auf ein einzelnes Bundesland Bayern zu fokussieren, geht doch etwas zu weit. Gerade Bayern war immer einer der Vorreiter, wenn es um Innovation und Ausbau regenerativer Energien ging. Globaler Klimawandel und CO₂-Streuung kann weder auf ein Bundesland, noch auf die BRD, noch auf Europa fest gemacht werden.

Soll nun auch noch das letzte Natur- und Tierparadies, das wohl schönste Bundesland mit Wind-Industrie verstümmelt werden? Wem wollen Sie dienen, spielt in Ihren Hypothesen der Mensch im Lande noch eine Rolle? Sieht man gar nicht mehr nach links oder rechts? Alleine schon die Entsorgung der Sondermüll-Berge dürfte uns das Genick brechen.

Je mehr Menschen auf unserem Planeten, umso mehr Erderwärmung, dagegen kann niemand ankämpfen. Wir haben kein Strom-Problem, wir haben ein Luxus-Problem. Werden Wald und Natur zerstört, haben wir sehr bald ein Riesen-Problem. Ein organisch intakter Wald als schützende, kühlende, CO₂-bindende Hülle ist der Quellcode unseres Lebens. Eine gesunde Natur ist die DNA des menschlichen Seins. Je mehr Industrie, je mehr Menschen, umso mehr gesunde Natur und Wald muss zur Balance dagegen gestellt werden. In ihren Betrachtungen wären eine klare Trennung von Natur, Lebensraum und Industrie sehr wünschenswert.

Natur- und Quellwasser-Gebiete mit Wind-Industrie zu planieren und zu entwässern, hat verheerende Folgen. Felder und Fluren zuzubetonieren bringen noch mehr extreme Trockenheit und Hitze. Einem weiteren Luxus-Problem, sündhaft teure, technisch hochwertige Kraftwerke zu schließen, sollte Einhalt geboten werden. Ein Wettlauf gegen die Zeit und gegen die Natur ist aussichtslos.

Unser schönes Land, gerade der ländliche Raum und insbesondere dessen Menschen, sind bereits auf das Extremste belastet. Ich würde mir eine „Energetische Solidar-Offensive“ unserer Städte und Ballungszentren sehr wünschen. Hier liegt ein unermessliches Potenzial, weil schnelle Energie dann auch direkt dort erzeugt wird, wo sie benötigt wird. Solar- und PV bieten sich hier durch ihre hohe Akzeptanz, Effizienz und rasche Montage förmlich an.

Auch ist ein Umdenken im verschwenderischen Konsumverhalten unabdingbar. Hier ist ein jeder von uns gefordert, denn Strom ist im Verhältnis dazu eher ein geringeres Energie-Problem.

Hermann Popp
95 506 Kastl